



# Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Montag, 08.07.2019

## Freiwillige Feuerwehren im Dauereinsatz

GEWITTER: Starker Wind sorgt für umgestürzte und entwurzelte Bäume – Auch am Sonntag gehen Aufräumarbeiten weiter – Menschen kommen keine zu Schaden

**NEUMARKT/AUER/TRAMIN/KALTERN/DEUTSCHNOFEN.** Eine heftige Kaltfront mit Sturmböen, Starkregen und leichtem Hagel hat am frühen Samstagabend die Freiwilligen Feuerwehren auf Trab gehalten. Besonders betroffen war das Unterland und der Regglberg.

Am Samstag um 17.25 Uhr teilte Landesmeteorologe Dieter Peterlin mittels eines Nachrichtendienstes mit, dass eine Gewitterlinie von der Schweiz kommend über das Land ziehe. Heftige Gewitter nicht ausgeschlossen.

3 Stunden später war die Kaltfront durchgezogen und hatte im Unterland und am Regglberg für beträchtliche Schäden gesorgt. Insbesondere die starken Windböen machten den Einsatzkräften zu schaffen. Sie hatten Bäume entwurzelt oder zum Umstürzen gebracht. Quasi alle Freiwilligen Feuerwehren des Bezirks standen im Einsatz.

Die Hilfe der **Freiwillige Feuerwehr Neumarkt** war ab 19.15 Uhr gefragt. Rund ein Dutzend Einsätze galt es ab diesem Zeitpunkt abzuarbeiten. Zahlreiche umgestürzte Bäume hatten mehrere Straßen verlegt. Der Abschnitt der Brennerstaatsstraße zwischen Neumarkt und Auer war besonders betroffen. Der starke Regen hatte dort zudem die Abwasserschächte der Straßenunterführung verstopft.

Im Dorfzentrum wurde ein

abgestelltes Fahrzeug von einem herabfallenden Ast beschädigt. Im Bereich des Bahnhofes war ebenfalls ein Baum umgestürzt. Die Freiwillige Feuerwehr Auer wurde mit der Drehleiter zur Unterstützung angefordert. Damit konnten eine Reihe von gefährlich herabhängenden Ästen entfernt werden. Nach über 4 Stunden konnten Männer und Fahrzeuge wieder in die Halle einrücken. Im Einsatz standen auch die Carabinieri, der Landstraßendienst sowie der Bereitschaftsdienst der Wildbachverbauung.

Ein ähnliches Szenario erlebte auch die **Freiwillige Feuerwehr Tramin**. Gegen 19 Uhr fegte der Sturm über die Gemeinde. Kurze Zeit später mussten die Wehrmänner ausrücken. Der starke Wind verursachte zahlreiche Schäden an Häusern und Bäumen.

Nahezu pausenlos hatten die Wehrmänner alle Hände voll zu tun. Innerhalb von 5 Stunden galt es 18 Einsätze abzuarbeiten. Die Feuerwehr Tramin stand mit 40 Mann und 8 Fahrzeugen im Einsatz; ebenso die Feuerwehr Rungg (10 Mann, 2 Fahrzeuge), St. Josef am See (10 Mann, 2 Fahrzeuge), Kalternmarkt (3 Mann samt Drehleiter) und die Bergrettung im Alpenverein Südtirol AVS Kaltern/Tramin (10 Mann, 1 Fahrzeug).

Bei der **Freiwilligen Feuerwehr Auer** gingen innerhalb kürzester Zeit 30 Notrufe in der Zentrale ein. In erster Linie galt

### HINWEIS

#### Dächer von Profis kontrollieren lassen



TRAMIN. Aufgrund der Unwetter empfiehlt die Feuerwehr Tramin allen Hausbesitzern, ihre Dächer auf eventuelle Schäden kontrollieren zu lassen. „Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass derartige Kontrollen und notwendige Reparaturarbeiten nur von spezialisierten Fachkräften durchgeführt werden sollen, welche alle Arbeitssicherheitsanforderungen erfüllen. Für Laien besteht Absturzgefahr“, heißt es in einer Aussendung. ®

es umgestürzte und entwurzelte Bäume zu entfernen. Auch am Sonntag waren die Wehrmänner mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Unterstützt wurden sie von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes und der **Freiwilligen Feuerwehr Leifers**.

Personen kamen beim Unwetter keine zu Schaden.

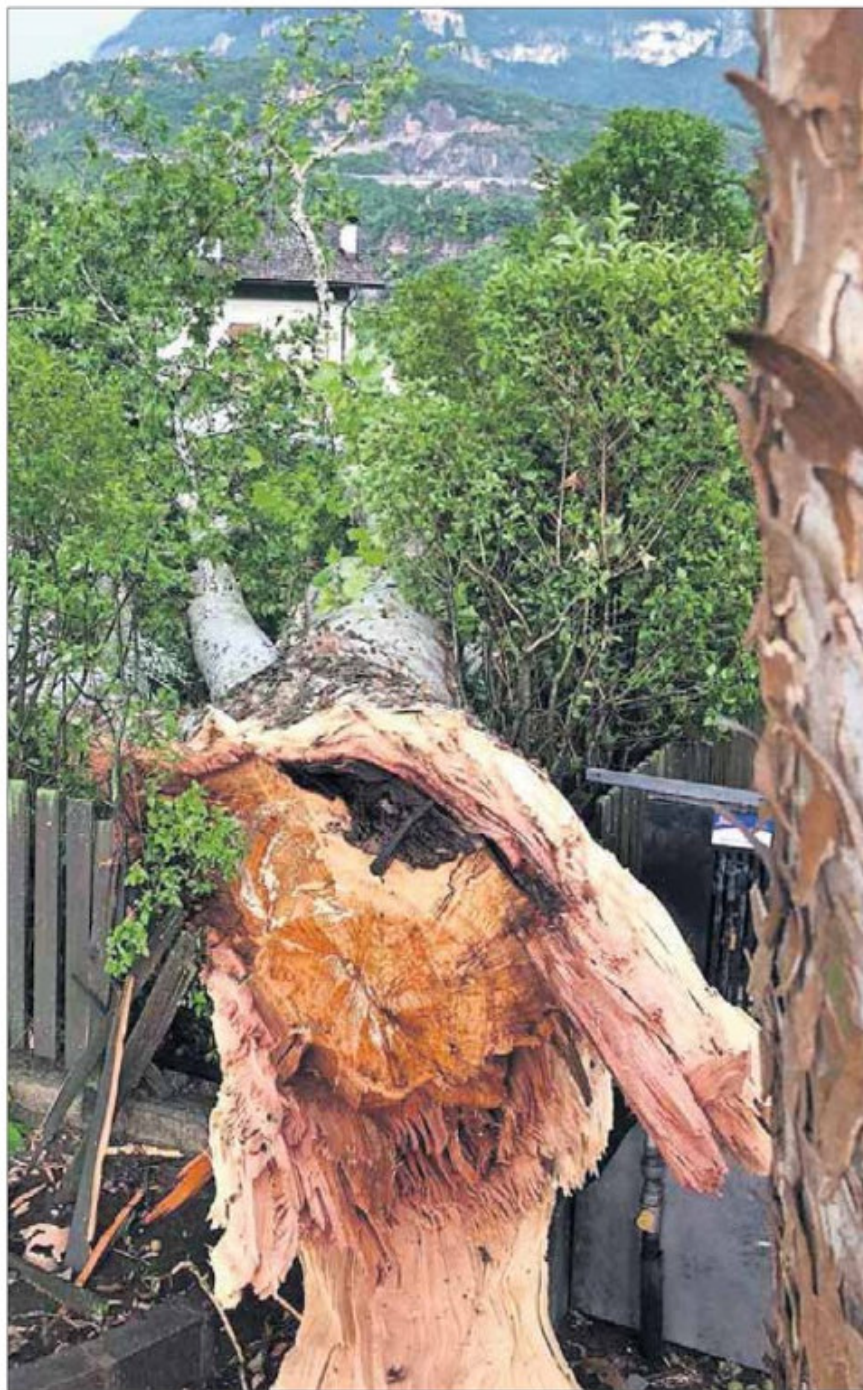
Am späten Sonntagnachmittag war dann auch die Hilfe der **Freiwilligen Feuerwehr Salurn**

gefragt. Gegen 16 Uhr ging ein Gewitter über das Dorf nieder; begleitet von starken Winden. In der Bahnhofsstraße hatten sich von einem Dach Ziegel gelöst. Die Wehrmänner sicherten das Dach.

## Windgeschwindigkeit fast wie im Oktober

Beträchtliche Schäden wurden aus dem Eggental gemeldet. Der starke Wind machte den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren notwendig. Schon im Oktober hatten starke Winböen in den Wäldern gewütet. Ein Rekordwert von 120 Kilometer pro Stunde Windgeschwindigkeit wurde damals gemessen. Vergleichsweise stark blies der Wind auch am Sonntag. Mit 114 Kilometern pro Stunde fegte er über Deutschnofen und Welschnofen hinweg.

Im gesamten Eggental mussten die Freiwilligen Feuerwehren rund 40 Einsätze abarbeiten. Umgestürzte Bäume und kleinere Wasserschäden bereiteten den zahlreichen Wehrmännern eine Menge Arbeit. Die Straße nach Deutschnofen zwischen Stenk und der Kreuzung nach Deutschnofen bleibt voraussichtlich auch noch in den kommenden Tagen gesperrt. Der Verkehr wird über die Landesstraße Obereggen umgeleitet.



Aufgrund der starken Windböen wurden zahlreiche Bäume wie Streichhölzer umgeknickt. Freiwillige Feuerwehr Auer

### SCHWERE UNWETTER



Geparkte Fahrzeuge wurden durch herabfallende Äste beschädigt. Freiwillige Feuerwehr Neumarkt



Ganze Baumgruppen verlegten im Eggental zahlreiche Straßen. Die Freiwilligen Feuerwehren hatten alle Hände voll zu tun. Freiwillige Feuerwehr Eggen



Entwurzelte Bäume waren am Samstag das Hauptproblem. Freiwillige Feuerwehr Mitterdorf-Kaltem



Auch am Sonntag ging den Wehren in den vom Sturm betroffenen Gebieten die Arbeit nicht aus. Den ganzen Tag über war man mit Aufräumarbeiten beschäftigt.

Freiwillige Feuerwehr Auer



„Ob der Wind generell immer stärker wird, lässt sich noch nicht definitiv beweisen, da es in Südtirol erst seit 10 Jahren flächendeckende Windmessungen gibt.“

Landesmeteorologe Dieter Peterlin